

[Newsletter im Webbrowser lesen](#)



Newsletter Mai 2023



EDITORIAL

Was heisst eigentlich «Just Culture» im Gesundheitswesen?

Liebe Leserinnen und Leser

Wenn Sie einen Fehler gemacht haben, dann ärgert Sie das. Möglicherweise haben Sie ein schlechtes Gewissen und schämen sich. Vielleicht haben Sie auch Angst vor der Reaktion anderer Menschen und davor, abwertend oder ungerecht behandelt zu werden? In einer «Just Culture», oft als Gerechtigkeitskultur übersetzt, sollte dies nicht passieren, da hier eine Atmosphäre des Vertrauens herrscht. In Branchen ausserhalb des Gesundheitswesens, wie zum Beispiel der Luftfahrt, wird betont, dass Beschäftigte in einer solchen Kultur unterstützt und fair behandelt werden, wenn Fehler passieren. Eine Just Culture schafft ein Umfeld, in dem sich die Menschen so sicher fühlen, dass sie sicherheitsrelevante Fehler und Bedenken melden.

Doch wie sieht es im schweizerischen Gesundheitswesen aus? Wie lässt sich Just Culture hier definieren und leben?

Um zu einer Definition für eine Just Culture im Gesundheitswesen der Schweiz zu kommen, wird aktuell eine Delphi-Befragung mit Expert:innen aus unterschiedlichen Bereichen des

Gesundheitswesens durchgeführt. Diese Methode der Konsensfindung umfasst mehrere schriftliche Befragungsrunden, wobei nach jeder Runde die Antworten zusammengefasst und den Teilnehmenden zur Stellungnahme erneut zugesandt werden. Unsere Expert:innen denken aktuell beispielsweise darüber nach, ob der Begriff Just Culture auch im schweizerischen Gesundheitswesen verwendet werden soll und wie in einer Just Culture die Verantwortlichkeit verteilt ist. Keine einfachen Themen, aber sehr wichtig für Sicherheit und Qualität. Wir sind schon gespannt auf die Ergebnisse der Delphi-Befragung und werden Sie via Newsletter und Website auf dem Laufenden halten.

Herzliche Grüsse
Andrea Leibold



Wir fordern eine Verpflichtung zur psychosozialen Unterstützung von Second Victims!

„Kritische Ereignisse haben gravierende Folgen für Patient:innen, aber auch für Behandelnde (Second Victims).“



DACH-STATEMENT

Die Patientensicherheits-Organisationen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz arbeiten in diesem Jahr länderübergreifend mit verschiedenen öffentlichen Statements zu wichtigen Themen der Patient:innensicherheit.

Geschäftsleiterin Dr. Annemarie Fridrich erläutert das neuste Statement der drei Organisationen Aktionsbündnis Patientensicherheit, Österreichische Plattform Patient:innensicherheit und Patientensicherheit Schweiz:

«Im Rahmen der Versorgung kommt es immer wieder zu kritischen Ereignissen, die für Patient:innen, aber auch für Behandelnde (sogenannte Second Victims) gravierende Folgen haben können. Es ist wichtig, in solchen Fällen Unterstützung **für alle Betroffenen** zu bieten – für Patient:innen, Angehörige **und** Behandelnde!»



NEUE ARBEITSINSTRUMENTE

Zwei neue CIRRNET-Tools

Für das Betreiben eines wirksamen Meldesystems sind geeignete Arbeitsinstrumente sehr hilfreich. Das CIRRNET-Management leistet hierbei Unterstützung und hat in Eigenregie zwei neue Arbeitsvorlagen geschaffen. Damit können so genannte AcciMaps erstellt und systemische Planungen anhand des SEIPS-Modells vorgenommen werden.

Die AcciMap ist ein wichtiges Instrument, um im Rahmen einer Ereignisanalyse die identifizierten Fehler, Einflussfaktoren und die Wirksamkeit von Sicherheitsbarrieren gut nachvollziehbar darzustellen. Damit wird nicht nur die Analyse erleichtert, sondern auch eine Weitervermittlung der gewonnenen Erkenntnisse möglich. So erlaubt das Tool eine übersichtliche Trennung der relevanten Elemente am «scharfen» und am «stumpfen» Ende eines Prozesses.

Das SEIPS-Modell (SEIPS = Systems Engineering Initiative for Patient Safety) bietet eine sinnvolle Struktur für die Darstellung eines Arbeitssystems. Insbesondere bei der Beschreibung von Ist- oder Soll-Situationen oder für die Planung von Massnahmen ist diese hilfreich. Mit dem neuen CIRRNET-Tool lässt sich eine übersichtliche Beschreibung anhand der SEIPS-Systematik einfach realisieren.

Für die beiden neuen Tools existieren [Video-Tutorials](#) in drei Landessprachen.

Das CIRRNET-Management steht für Rückfragen gerne zur Verfügung.



VERANSTALTUNGEN

CIRRNET Incident Talk 2023 (Online)

Nachdem der erste Incident Talk von Patientensicherheit Schweiz auf reges Interesse gestossen ist, findet der Anlass am **Donnerstag, den 1. Juni 2023**, von **14:30 bis 16:00 Uhr** bereits zum zweiten Mal statt.

Bei diesem neuen interaktiven Online-Gefäss zur Fallbesprechung von CIRRNET-Meldungen werden besondere Fälle präsentiert, Hintergründe und vergleichbare Fälle dargestellt, und eine offene Diskussion mit den Teilnehmenden angeregt. Ziel ist es, nicht nur die zu Grunde liegenden Probleme aufzuzeigen und zu analysieren, sondern auch Lösungsmöglichkeiten auszuarbeiten und den Austausch zwischen den Organisationen zu fördern.

Das Erfassen von kritischen Ereignissen ist ein wichtiges Instrument und mittlerweile in den meisten Bereichen des Gesundheits- und Pflegewesens als fester Bestandteil des Managements der Patient:innensicherheit etabliert.

Zum Zoom-Meeting eingeladen sind alle Interessierten und insbesondere Personen, in deren Verantwortungsbereich die Bearbeitung von CIRS-Meldungen liegt. Die Teilnahme ist kostenlos, die Zahl der Teilnehmenden auf 30 begrenzt.

Zur **Anmeldung** gelangen Sie [hier](#).

CIRRNET-Netzwerktreffen 2023

Das diesjährige CIRRNET-Netzwerktreffen vom **Mittwoch, den 14. Juni 2023**, von **14:00 bis 16:30 Uhr**, widmet sich dem Thema: «Risiken beim Wechsel von Patient:innen in andere Versorgungssektoren (Übertritte)». Dabei werden die Resultate aus dem CIRRNET-Meldemonat präsentiert und Expert:innen aus der Praxis berichten über die Schwierigkeiten, die solche Übertritte mit sich bringen, und welche Massnahmen ergriffen wurden, um die Patientensicherheit zu verbessern.

Die Veranstaltung wird ausschliesslich online via Zoom durchgeführt und in drei Landessprachen (D/F/I) simultan übersetzt. Alle CIRRNET-Teilnehmenden und weitere Interessierte können kostenlos am CIRRNET-Netzwerktreffen teilnehmen.



AKTIONSWOCHE PATIENTENSICHERHEIT

Bewährtes und Neues für die Aktionswoche 2023

Die Aktionswoche Patientensicherheit findet dieses Jahr vom **11. bis 17. September** statt, mit dem Slogan: «Mehr Sicherheit. Für Patient:innen. Mit Patient:innen.». Ziel der Kampagne rund um den internationalen Tag der Patientensicherheit ([World Patient Safety Day](#)) ist die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für dieses wichtige Thema.

Werden auch Sie Teil der Aktionswoche Patientensicherheit 2023!

Bewährte Aktionen:

- Wie in den Vorjahren rufen wir zu einer **Sichtbarkeitsaktion in Orange** auf, der Farbe der Patientensicherheit. Beleuchten Sie Gebäude, versehen Sie Ihre Webseite mit einem Banner, hängen Sie Fahnen in den Eingangsbereich, tragen Sie unsere runden Sticker... Ihrer Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.
- Wir stellen Ihnen in den nächsten Wochen erneut Unterstützungsmaterialien wie Visual, Poster und Flyer in einer **digitalen Toolbox** zusammen.
- Zudem können Sie die im letzten Jahr sehr beliebten **runden Sticker** wieder kostenlos bei uns bestellen.

Neue Ideen und Impulse:

- In **Zusammenarbeit mit der [Patientenorganisation \(SPO\)](#)** planen wir eine gemeinsame Aktion, um nicht nur *für*, sondern *mit* Patient:innen deren Sicherheit zu fördern. Seien Sie gespannt darauf!
- Auf Grundlage Ihrer Anmeldungen werden wir eine **Landeskarte** auf unserer Webseite publizieren, die eine Übersicht bietet zu geplanten Aktionen.
- Die Unterstützungsmaterialien in der Toolbox sollen verstärkt auch eine digitale Verwendung finden. Bespielen Sie beispielsweise Ihre Bildschirme im Eingangs-/Wartebereich, die Kassen-Bildschirme in der Offizin oder die Computer im Pflege-Stationzimmer mit unseren

Bildschirmvorlagen, die wir bald zur Verfügung stellen werden.

Schliesslich planen wir, auf der [Aktionswochen-Webseite](#) eine Übersicht zu präsentieren zu aktuellen Projekten, Tools, Kampagnen rund um das Thema «Patient Engagement» in der Schweiz. Unterstützen Sie uns dabei und **melden Sie uns bereits jetzt** Ihre Projekte!

Wir freuen uns auf zahlreiche Hinweise an: kocher@patientensicherheit.ch.

Sämtliche Unterstützungsmaterialien sowie das Anmelde- und Bestellformular werden **ab Frühsommer** auf unserer Webseite verfügbar sein. Wir halten Sie auf dem Laufenden!



NEUE PUBLIKATIONEN

«Der Room of Horrors für Haus- und Kinderarztpraxen»

Beim Training in einem Room of Horrors können Ärztinnen, Ärzte und MPA in ihrer Praxis Fehler und Risiken für eine sichere Patientenversorgung aufdecken und so die Aufmerksamkeit für Patientensicherheitsrisiken trainieren. Die ersten Arztpraxen haben das interaktive Training absolviert und berichten positiv darüber.

Lesen Sie dazu die kürzlich erschienene Publikation in Primary and Hospital Care unter dem Titel [«Risiken für die Patientensicherheit inszenieren, gemeinsam danach suchen, das Situationsbewusstsein trainieren - Der Room of Horrors für Haus- und Kinderarztpraxen»](#).

Room of Horrors zum Hören

Den Room of Horrors gibt es neu auch zum Hineinhören. In der aktuellen Ausgabe des [Podcasts «GePFLEGtes Palaver»](#) von XUND Bildungszentrum Gesundheit Zentralschweiz spricht Projektleiterin Lea Brühwiler darüber, was ein Room of Horrors ist, wie er eingerichtet werden kann und teilt eindruckliche Erlebnisse aus diesen Simulationstrainings.

Room of Horrors im Bereich Langzeitpflege

Am [Schweizer Pflegekongress](#) vom 20. April 2023 hat Andrea Leibold zusammen mit dem

Kompetenzzentrum Pflege und Gesundheit KZU die Umsetzung des Room of Horrors im Alters- und Pflegeheim vorgestellt.

Der Vortrag stiess auf reges Interesse und warf die Frage auf, ob die Entwicklung weiterer Szenarien - zum Beispiel für die Psychiatrie - geplant ist. Wir freuen uns über das Interesse und bleiben dran an der Weiterentwicklung des Room of Horrors!

STELLENAUSSCHREIBUNG

Sind Sie unser neues Teammitglied?

Bei der Stiftung Patientensicherheit Schweiz ist eine spannende 60-80%-Stelle zu vergeben, vielleicht an Sie? Sind Sie Pharmazeut:in (abgeschlossenes Studium) mit Praxiserfahrung in Offizin- und/oder Spitalpharmazie und mindestens zwei Jahren Berufs- oder Forschungserfahrung? Ist Ihre Muttersprache Deutsch oder Französisch (mit sehr guten Kenntnissen der anderen Sprache) und haben Sie idealerweise Erfahrung im wissenschaftlichen Arbeiten? Möchten Sie in interdisziplinären Projekten im Bereich Patient:innensicherheit mitwirken?

Es erwartet Sie eine anspruchsvolle, interessante und sinnhafte Tätigkeit, ein motiviertes Team, ein Arbeitsplatz im Herzen von Zürich mit Home-Office-Option, faire Arbeits- und Lohnbedingungen.

Haben Sie Fragen? Christine Michel gibt Ihnen unter Telefon 043 244 14 87 gerne Auskunft.

Das Stelleninserat finden Sie [hier](#).

NEWSLETTER

Vous souhaitez recevoir la newsletter en français ?

Dorénavant, nous envoyons la newsletter dans une langue spécifique. Si vous préférez recevoir la newsletter en français, n'hésitez pas à nous contacter à info@patientensicherheit.ch. Nous vous remercions de l'intérêt que vous portez à notre newsletter.

**Stiftung Patientensicherheit Schweiz · Fondation Sécurité des patients Suisse ·
Fondazione Sicurezza dei pazienti Svizzera**

Asylstrasse 77 · 8032 Zürich
T +41 43 244 14 80
info@patientensicherheit.ch

www.patientensicherheit.ch · www.securitedespatients.ch



[Vom Newsletter abmelden](#)